

Letzter Spatenstich in der Vorderen Insbach

Omnitron Griese: Bau des Ersatzstandorts für Ferndorf begonnen

jea **Allenbach.** Im Rahmen einer Feierstunde erfolgte am Donnerstag der erste symbolische Spatenstich zur Errichtung einer neuen Produktionsstätte der Omnitron Griese GmbH im Allenbacher Industriegebiet Vordere Insbach. Zum Spaten griff neben Seniorchef Reinhardt Griese, Juniorchef Adrian Griese, Prokurist Andreas Schmidt u. a. Hilchenbachs Bürgermeister Hans-Peter Hasenstab.

Neben der Zentrale in Schlangenbad bei Wiesbaden ist Omnitron bislang mit der Fertigung und Lagerung in Ferndorf mit Niederlassungsleiter Andreas Schmidt und in Düsseldorf mit dem IT-Standort vertreten. Seit 1977 gibt es bereits die durch Reinhardt Griese gegründete Omnitron GmbH, die sich in knapp 38 Jahren von einem Halbleiter-Distributor zu einem erfolgreichen Komplettanbieter im Bereich der mobilen Stromversorgung und der Kommunikationstechnik entwickelt hat. Oder, wie es der Firmenchef formulierte: „Omnitron produziert Qualität made in Germany, zertifiziert nach IOS 9001 und ISO 13485, die die Kunden aus Industrie und Medizin aus dem In- und Ausland zu schätzen wissen.“ Vor sechs Jahren nahm Omnitron Griese den Produktionsstandort und das Zentrallager in Ferndorf in Betrieb.

Ständige Wachstumsraten aufgrund großer Nachfrage hatten es am Aherhammer eng werden lassen. Eine Erweiterungslösung musste gefunden werden, die die Stadt Kreuztal indes aufgrund nur bedingt vorhandener Industrieflächen nicht mehr bieten konnte, wie der städtische Wirtschaftsförderer Michael Häusig

im Gespräch mit der SZ mit Bedauern anmerkte.

Im Industriegebiet Vordere Insbach bei Haarhausen sollen nun auf einer Fläche von rund 10 000 Quadratmetern bis zum Frühjahr/Sommer 2016 neben einer Produktionshalle, einem Kompetenz- und Entwicklungszentrum mit mehreren verschiedenen Teststationen und einem Verwaltungsgebäude mit Schulungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten zwei neue Lagerhallen für Fertigprodukte und Produktionsmaterial entstehen – mit der Option auf zusätzliche Erweiterung.

Die räumliche Trennung der einzelnen Gebäude ist für Omnitron ein wichtiger Bestandteil des Brandschutzkonzeptes, denn Sicherheit habe Vorrang vor allen anderen Interessen, fügte Niederlassungsleiter Andreas Schmidt an. Die Niederlassung Ferndorf wird sodann vollständig aufgegeben und wechselt mit den derzeit 45 Beschäftigten ins Insbachtal. „Wir stellen dann auch weitere Mitarbeiter ein“, sagte Adrian Griese.

Bürgermeister Hans-Peter Hasenstab gratulierte und freute sich, dass nun die letzte Industriefläche in der Vorderen Insbach vermarktet ist und natürlich die Stadt Hilchenbach nun auch nach einem bestimmten Berechnungsmodus Anteile aus der Gewerbesteuer erhalten wird. Das Unternehmen betrachtet die Ansiedlung in Allenbach als klares Bekenntnis an die Region und seine Mitarbeiter. „Als Konfektionär von Batterie- und Akkupacks sind wir ein Exot in der Region“, verdeutlichten die beiden Geschäftsführer und der Niederlassungsleiter.



Das Industriegebiet Vordere Insbach ist nun voll belegt: Jetzt erfolgte der erste symbolische Spatenstich für die Ansiedlung der bislang in Ferndorf ansässigen Omnitron-Niederlassung mit Produktion und Lager.

Foto: jea